

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
1 Einleitung	11
2 Erklärungsansätze zur Bestimmung von Übergängen	14
2.1 Begriffsklärung	14
2.2 Theoretische Grundlagen	18
2.2.1 Lebenslaufforschung: Übergänge als anthropologisches Faktum	18
2.2.2 Strukturfunktionalismus: Wie Kinder zwischen Familie, Kindertagesstätte und Schule unterscheiden und sich in diesen Kontexten bewegen lernen	21
2.2.3 Bindungsforschung: Impulse für eine professionelle Übergangsarbeit	23
2.2.4 Stresstheorie: Übergangssituationen als Stress auslösende Ereignisse	24
2.2.5 Ökopsychologischer Ansatz: Übergang im Netzwerk unterschiedlicher Lebenswelten	25
2.2.6 Kritische Lebensereignisse: Übergänge als Veränderungen mit besonderem Ausmaß	26
2.2.7 Transitionsmodell: Akteure und Moderatoren im Übergangsprozess	28
2.2.8 Resilienzkonzept: Was Kinder in Übergangssituationen stark macht	31
2.3 Weiterführender Erklärungsansatz für Didaktik und Lehrerbildung	36
3 Rahmenkonzeption mehrfach verschränkter Übergänge	38
3.1 Rahmenbedingungen	40
3.2 Übergangsvarianten	41
3.2.1 Normativ-institutionelle Übergänge	41
3.2.2 Spezifische Übergänge	43
3.2.3 Übergänge zwischen pädagogischen Kontexten	44
3.2.4 Entwicklungsübergänge	48
3.2.5 Bildungsübergänge	49
3.3 Vermittlung zwischen Biografie, Theorie- und Handlungswissen	51
3.3.1 Übergangsspezifische Berufsauffassungen	51

3.3.2	Übergangsbegleitung – eine zentrale Aufgabe für Pädagoginnen und Pädagogen	52
3.3.3	Übergangsgestaltung und institutionelle Vorgaben	52
3.3.4	Übergangsspezifische Gestaltung von Lehr-Lernsettings	53
4	Übergangskompetenzen, Übergangsbegleitung und Übergangsmanagement	55
4.1	Übergangskompetenz: Bedingung und Ergebnis von Lernprozessen	57
4.2	Dimensionen der Übergangskompetenz	58
4.3	Kompetenzansprüche in Übergangssituationen	60
4.4	Übergangsbegleitung: individuelle und gemeinschaftliche Leistungen	62
4.5	Wer lernt in Übergängen: Personen oder Systeme?	65
4.6	Übergangsmanagement: Gestaltungsbeiträge von (institutionellen) Akteuren, Systemen und Netzwerken	66
5	Erste Aspekte und Elemente einer Übergangsdidaktik	69
5.1	Begriffliche Klärungen und Standortbestimmungen	70
5.1.1	Allgemeine Didaktik und Bereichsdidaktik	70
5.1.2	Stufen- und kontextbezogene Didaktik	71
5.2	Systemische und berufsbezogene Bedingungen	76
5.3	Bestimmungsmerkmale	79
5.3.1	Ziele und Prinzipien	79
5.3.2	Inhaltliche Bezüge	80
5.3.3	Zeigen als didaktisches Grundprinzip	81
5.3.4	Theorien zur didaktischen Rahmung von Veränderungsprozessen	85
5.3.5	Kompetenzmodelle, Diagnostik und Entwicklungsangemessenheit	89
5.4	Übergangsbegleitung und übergangsspezifische Performanz	90
6	Übergangsspezifische Professionalisierung	96
6.1	Professionalisierung als Vermittlung zwischen Theorie, Praxis und Person	97
6.1.1	Erste Phase der Lehrerbildung: Hochschuldidaktische und schulpraktische Perspektiven	99
6.1.2	Zweite und dritte Phase der Lehrerbildung: Schulpraktische Perspektive	100
6.2	Institutionell geprägte Leitvorstellungen: Nähe und Distanz	101
6.2.1	Konvergenzen und Divergenzen zwischen Elementar- und Primarstufe	102
6.2.2	Konvergenzen und Divergenzen zwischen Primar- und Sekundarstufe	103

6.2.3	Transformation von Leitvorstellungen in Bildungsinstitutionen	106
6.3	Übergänge – eine Leitidee für Lehrerbildung und Bildungsteilhabe	108
6.3.1	Lehrerbildung – ein übergangsspezifisches Langzeitprojekt	108
6.3.2	Bildungsteilhabe durch Übergangsgestaltung	109
7	Professionelles Handeln in Übergangssituationen	112
7.1	Professionelles Handeln in normativ-institutionellen Übergangssituationen	112
7.2	Professionelles Handeln in spezifischen Übergangssituationen	118
7.3	Professionelles Handeln in Übergangssituationen zwischen unterschiedlichen pädagogischen Kontexten	122
7.4	Professionelles Handeln in Entwicklungs- und Bildungsübergängen	123
7.5	Professionelles Handeln im Kontext einer übergangssensiblen Lehrerbildung	126
8	Fazit und Ausblick	133
9	Literaturverzeichnis	135
10	Register	147
10.1	Sachwortregister	147
10.2	Personenregister	151